



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

HighTech an der Donau

MAN Roland Technologieforum Zeitung präsentiert »Österreich« an den Druckstandorten Passau und Tulln

REPORTAGE



Man mag ja von dem Marketing-Getöse, das die neue Tageszeitung »Österreich« in Österreich abfackelt, halten was man will, eines zumindest stimmt: Man hat eine neue Zeitung geschaffen, die zudem mit neuer Heatset-Coldset-Drucktechnik einen Meilenstein in der ohnehin lebhaften Zeitungslandschaft in Österreich gesetzt hat. Zwar drucken auch andere Zeitungen einen Mantel und einen Lokalteil, auch andere Zeitungen bieten ihren Lesern Specials und Beilagen mit Magazincharakter. Doch »Österreich«, seit neun Monaten am Markt, stellt Tag für Tag die Innovationsfähigkeit des Mediums Zeitung unter Beweis. Davon überzeugten sich 300 Zeitungsfachleute aus 33 Ländern Mitte Mai in Passau und Tulln während des Technologieforums von MAN Roland.

Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender von MAN Roland, stellte zur Eröffnung der Veranstaltung provokant die Frage: »Gibt es überhaupt eine Perspektive für die Zeitung?« Einerseits, so Finkbeiner, stellen einige Zeitungsverleger (zumindest verbal) das Geschäftsmodell Zeitung in Frage und wollen intensiver auf das Internet setzen. Zweifellos, so räumte er ein, erobert das Internet ein Stück des traditionellen Geschäfts der Tageszeitungen. Andererseits aber seien die Gegentendenzen in der Zeitungsindustrie ebenso beeindruckend wie zukunftsweisend. Und wenn sich Finanzinvestoren zunehmend für attraktive Anlagen im weltweiten Zeitungsgeschäft interessieren, kann das Geschäftsmodell Zeitung so schlecht nun auch nicht sein.

Viele Zeitungshäuser setzen auf neue Produkte, eine Parallelvermarktung der Informationen in verschiedenen Medien und attraktive Mehrwertleistungen für ihre Kunden. »Die Zeitungsindustrie hat gute Chancen, wenn sie in ihrem Kerngeschäft innovativ ist und sich auf Inhalte konzentriert«, so das Fazit von Gerd Finkbeiner.

»Österreich« hat neue Zielgruppen

Dass neue Konzepte durchaus Sinn machen, zeigt der bisherige Erfolg von »Österreich«. Wolfgang Zekert, Geschäftsführer der Tageszeitung und der produzierenden Media

Druck GmbH, setzt mit seinem neuen Objekt im dicht besetzten österreichischen Zeitungsmarkt auf die Ansprache von jungen Lesern und Frauen. Die Kombination von traditioneller Zeitung mit einem täglichem Magazin, attraktiven Zugaben wie beispielsweise Kochbüchern im Polybag machten »Österreich« vom Start weg zur Nummer zwei im Land. 183 Redakteure arbeiten im Wiener Newsroom für die Print- und Onlineprodukte des Verlages, der enorme Summen in die Werbung für die Zeitung und in die Leser-Blatt-Bindung investiert. Auch das gehört zum Selbstverständnis der neuen Zeitung.

Einen Gang zugelegt

Doch bei allen publizistischen und verlegerischen Konzepten gehört zu einer Zeitung eben auch Technik. Und dass »Österreich« zum Teil in

Deutschland (Passau) gedruckt wird, liegt vor allem an der hier vorhandenen Technik.

Die Passauer Neue Presse Druck GmbH, hat in der Projektphase (man war sehr früh in die Pläne des Verlages als zweiter Druckstützpunkt neben dem Wien nahen Tulln einbezogen) mit innovativer Technologie »einen Gang zugelegt«, wie es Kurt Übelher, Leiter Konzerntechnik der Verlagsgruppe Passau und Geschäftsführer der Druckerei, smart umschreibt.

Seit September 2006 druckt eine MAN Roland COLORMAN in Passau eine Teilaufgabe von »Österreich« in Heatset-Coldset-Kombination. Übelher verwies darauf, dass die Anlage die erste ihrer Klasse ist, die die Spitzengeschwindigkeit von 50.000 Zylinderumdrehungen pro Stunde erreicht – und das »jede Nacht«.

In Tulln (etwa 50 km von Wien entfernt) wird die Hauptauflage von »Österreich« mit etwa 200.000 Exemplaren von montags bis samstags und 450.000 Exemplaren am Sonntag gedruckt. Vom Zeitpunkt der Bestellung der Heatset-Coldset-GEO-MAN bis zum Produktionsstart

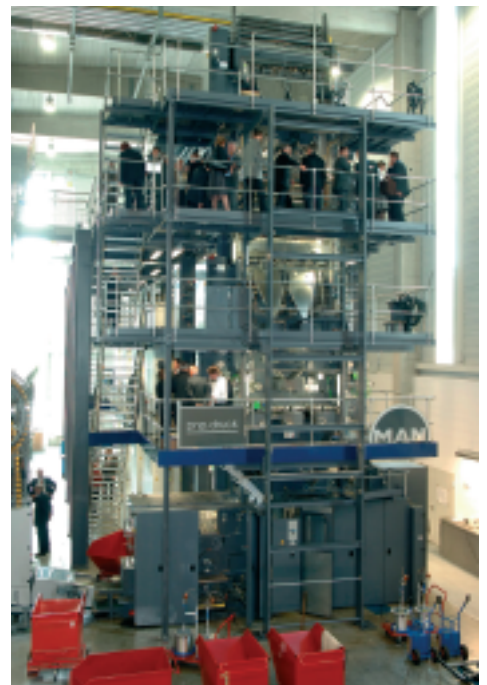
Im Foyer der Verlagsgruppe Passau stellte Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender von MAN Roland, provokant die Frage: »Gibt es überhaupt eine Perspektive für die Zeitung?«





Wolfgang Zekert, Geschäftsführer der Tageszeitung »Österreich« und der produzierenden Media Druck GmbH, Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender von MAN Roland und Peter Kuisle, Leiter Vertrieb Rollenmaschinen bei MAN Roland (von links) sind von der Zukunft der gedruckten Zeitung überzeugt.

Seit September 2006 druckt eine MAN Roland COLORMAN in Passau eine Teilaufgabe von »Österreich« in Heatset-Coldset-Kombination.



standen nur acht Monate zur Verfügung. Trotzdem wurden in den ersten drei Wochen 13 Millionen Zylinderumdrehungen auf dem GEOMAN-Heatset-Turm ohne nennenswerte Komplikationen absolviert.

Den Kinderschuhen entwachsen

Diese Technik sehen sowohl Anton Hamm als auch Georg Riescher, Leiter Geschäftsfeld Zeitungsdrucksysteme bei MAN Roland, längst den Kinderschuhen entwachsen.

MAN Roland hat seit 1988 weltweit 144 MAN Roland-Zeitungsmaschinen mit Heatsettrocknern installiert. Die Heatset-Coldset-COLORMAN in

Passau und die Heatset-Coldset-GEOMAN bei Media Druck in Tulln stehen in einer Reihe mit weiteren Installationen in allen Maschinenklassen, die mehr und mehr maßgeschneidert werden. Als herausragendes Beispiel ist die doppeltbreite UV-COLORMAN-Anlage bei Herold in Wien zu nennen, mit der kürzlich der Geschwindigkeitsweltrekord für den UV-Zeitungsdruck von 45.000 Zylinderumdrehungen pro Stunde aufgestellt wurde. Auch dort wird, wie in Passau und Tulln bei der Produktion der Tageszeitung »Österreich«, hybrid produziert: UV- und Coldset-Druck parallel in einer Anlage und zusammen ausgelegt.

Und was wäre ein Technologie-Forum ohne Ausblicke und technische Visionen? Peter Kuisle, Leiter Vertrieb Rollenmaschinen bei MAN Roland, stellte neue Möglichkeiten in einer sich ändernden Zeitungslandschaft vor.

Wichtige Trends in der Branche sind nach seinen Worten das Abkoppeln der Druckproduktion vom Verlag, das Gewinnen neuer Lesergruppen durch neue Formate (häufig Kompaktformate), die Integration von für Zeitungen neue Bedruckstoffe (Transparentfolien und ähnliches) und Farben sowie die Steigerung der Produktivität. Kuisle verwies dabei auch auf eine neue MAN Roland-

Inkjettechnologie, mit der Eindrücke für die Logistik, für Individualisierung oder Lokalisierung bei Bahntempo 15 m/sec. möglich sind oder auf die Interaktivität mit dem UpCode-System, das mit gedruckten Barcodes und Fotohandy Online-Informationen ansteuert.

► www.man-roland.de

SCHWEIZER VERSANDRAUMTECHNIK FÜR »ÖSTERREICH«

Das innovative Konzept von »Österreich« benötigt für seine Umsetzung eine entsprechende Technik auch im Versandraum. Hier wurden hohe Anforderungen gestellt, wie Betriebsleiter Christian Zehetner erklärt: »Wobei die zuverlässige und schnelle Verarbeitung im Vordergrund stand. Ferag war der einzige Hersteller, der diese Anforderungen nicht nur vertraglich zugesichert, sondern auch realisiert hat.«

Am Standort in Tulln wurden zwei identische Verarbeitungslinien installiert, mit denen maximal 80.000 Exemplare in der Stunde verarbeitet werden können. Eigen- und Fremdbeilagen werden über RollStream vorgesammelt, wobei jede Linie mit sechs Anlegern JetFeeder beschickt wird. Das Unternehmen hat sich für eine Offline-Arbeitsweise entschieden und speichert



den Haupt- und Regionalteil auf dem Wickel- und Abwickelsystem MultiDisc zwischen. Anschließend werden sie automatisch einem der beiden Einstecksysteme MultiSertDrum zugeführt und die vorgesammelten Beilagen eingesteckt.

»Österreich« nutzt sehr intensiv die Möglichkeiten des Kartenklebens, so Christian Zehetner: »Wir kleben nahezu jeden Tag eine oder zwei Karten auf und sind dabei in der Lage, eine auf das Haupt- und eine auf das Nebenprodukt aufzuspenden.«

In den vergangenen Wochen wurde auch die Produktion der MemoFlag getestet: »MemoFlags sind für das Anzeigenmarketing eine interessante Alternative. Es hat sich gezeigt, dass wir die Doppelpostkarten problemlos mit einer Geschwindigkeit von 35.000 bis 40.000 Exemplaren auf das Hauptprodukt aufbringen können.« Ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Versandraumtechnik von Ferag war die Möglichkeit, die Heatset-Produkte nach der Rotation online zu beschneiden. Dafür kommt hinter dem dritten Falzapparat eine Schneidtrommel SNT zum Einsatz. Nach dem Schneiden werden die Beilagen auf Paketauslegern abgelegt.

Die Heatset-Produkte werden nach der Rotation online mit der Schneidtrommel SNT beschnitten (Abbildung links). MemoFlags sind für das Anzeigenmarketing eine interessante Alternative.

